

### ***Hinweise des Fachdienstes Gesundheit zur Härte des Trinkwassers***

Bereits 1992 veröffentlichte der Pressedienst des ehemaligen Bundesgesundheitsamtes ein Informationsblatt unter der Überschrift

„Kleingeräte zur Aufbereitung von Trinkwasser fast immer überflüssig – Trinkwasser nach wie vor der gesündeste Durstlöscher“.

Diese Mitteilung ist auch heute aktuell und gilt selbstverständlich auch für die aus den Wasserwerken des Landkreises Potsdam-Mittelmark abgegebenen Trinkwässer. Geräte zur Aufbereitung von Trinkwasser in öffentlich versorgten Haushalten sind grundsätzlich nicht erforderlich – auch nicht zur Enthärtung. Das aus den Wasserwerken abgegebene Trinkwasser ist gesundheitlich unbedenklich und entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Der Gehalt an Calcium- und Magnesiumionen bestimmt die Härte eines Wassers. Je höher ihr Gehalt, umso härter ist das Wasser.

Im natürlichen Wasserkreislauf nimmt das Regenwasser beim Durchfließen der Bodenschichten Salze, d.h. **natürliche** Mineralien wie Kalkspat, Calcit oder Dolomit, auf. So gelangen auch Calcium – und Magnesiumionen in das Grundwasser, aus dem unser Trinkwasser gewonnen wird. Diese Ionen müssen im Haushalt nicht aus dem Trinkwasser entfernt werden. Der Gehalt an Calcium und Magnesium im Trinkwasser wird regelmäßig bestimmt und die Härte des Wassers berechnet. In der seit 01.01.2003 geltenden novellierten Trinkwasserverordnung sind Calcium und Magnesium nicht mehr mit einem Grenzwert belegt, denn sie sind essentielle Mineralien und für die Gesunderhaltung des Organismus wichtig.

Man unterscheidet seit 2007 nicht mehr vier, sondern die folgenden drei Härtebereiche:

<b>Härtebereich</b>	<b>Millimol Calciumcarbonat je Liter</b>	<b>°dH</b>
weich	weniger als 1,5	weniger als 8,4
mittel	1,5 bis 2,5	8,4 bis 14
hart	mehr als 2,5	mehr als 14

Hartes Wasser bringt technische Nachteile. So steigt der Waschmittelbedarf mit steigender Härte und bei Erwärmung des Wassers bildet sich der so genannte Kesselstein (Ausfällung von Kalk bei Temperaturen über 60°C).

Mit hartem Wasser ist daher im Haushalt entsprechend umzugehen. Beim Wäschewaschen sind die Dosierempfehlungen auf den Verpackungen für die verschiedenen Härtebereiche zu beachten; die Enthärtungsanlagen der Geschirrspülmaschinen sind rechtzeitig mit Regeneriersalz aufzufüllen, Kleingeräte im Haushalt wie Kaffeemaschinen können bei Bedarf z.B. mit Essigsäure entkalkt werden u. s. w. .

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark sind Trinkwässer aller Härtebereiche anzutreffen, weich und mittel z. B. in Regionen des Fläming, hart z. B. im Raum Kleinmachnow und Teltow. In der Flämingregion werden in vielen Wasserwerken bei der Trinkwasseraufbereitung Grundwässer mit einem zu niedrigen pH- Wert (Wässer mit überschüssigem Kohlendioxid, die ohne entsprechende Aufbereitung metallaggressiv wirken) zur Anhebung des pH- Wertes über natürliche Filtermaterialien aus Kalk und Dolomit geleitet. Die geschilderten natürlichen Prozesse werden im Wasserwerk auf technischem Weg nachvollzogen.

Auskünfte über die Härte Ihres Trinkwassers erteilt das für Ihren Versorgungsbereich zuständige Wasserversorgungsunternehmen.

Entsprechende Informationen können auch beim FD Gesundheit (Tel.: 033841/91359, Frau Gräbitz) eingeholt werden.